

Blaues L. Bl. 6. Juli. Ein Wassermörder gestorben. Im Januar dieses Jahres war in Oelsnitz l. A. der 29jährige Elektrofachler Kuno Reibel unter dem dringenden Verdacht des Wassermordes verhaftet worden. Er leugnete anfangs hartnäckig. Indessen ließ die Untersuchungsbeförde in Blauen nichts unverloren, die dunkle Tat aufzuführen. Das ist ihr ausgegangen. Dem Beweismaterial gegenüber bequemlich sich der Beschuldigte schließlich vor dem Untersuchungsrichter zu einem Geständnis. Die Leiche des Opfers, des 67jährigen Arbeiters Friedrich August Reibel, war am 15. Januar im Schlossgraben in Oelsnitz aufgefunden worden.

Oberlungwitz, 5. Juli. Mit einem Auto durchgezogen war der Chauffeur der Zwicker Firma Hilpert. Der biegsame Gendarmerie gelang die Festnahme des Flüchtigen, der den wertvollen Wagen verschlungen wollte.

Hohenstein-Ernstthal, 5. Juli. Eine aufregende Szene spielte sich auf dem Wege zum Johannesgartensteich ab. Der Bahnhofre 2 wohnhafter Witwer Friedrich wollte seine beiden fünf und sieben Jahre alten Kinder dort ertränken. Passanten hörten ihn daran. E. kam in Haft.

Mittweida, 5. Juli. Die Sammlung für das Oberstiftshilfswerk hat trotz wiederholter mehrerer Sammlungen den höchsten Betrag von 4800,- ergeben.

Dresden, 5. Juli. Schwere Unglücks. Wie im diesjährigen Schlachthof drei Personen damit beschäftigt waren, aus einem außer Betrieb befindlichen Dampfkessel ein etwa zwei Zentner schweres Ventil herauszunehmen, fiel das Ventil herunter, vermutlich auf ein neben dem Kessel liegendes Dampfableitrohr, wodurch dieses derart beschädigt wurde, daß die Dämpfe mit äußerster Gewalt austreten konnten. Die drei Männer erlitten dadurch schwere Verbrennungen. Einer von ihnen, ein in der Vorortssiedlung in N.-Connemig wohnhafter 38jähriger Schlosser, war sofort tot. Die beiden anderen fanden Aufnahme im Krankenhaus St. Jakob.

Sprechsaal.

Diese Rubrik dient zum freien Meinungsausstausch unserer Beirat. Die Schriftleitung übernimmt dafür nur die preisgekündigte Verantwortung.

Zur Schulfrage.

In seinem Eingebau vom 29. Juni stellte Herr Pfarrer Meusel die Frage: Warum muß die weltliche Schule religiöslos sein? Er führt vier Punkte an. Wer aber meint, es können nur wirkliche Gründe, der sieht sich enttäuscht. Zunächst eine Frage: Warum hat Herr Pfarrer Meusel diese Ausführungen nicht in der Gemeindeversammlung für Klosterlein-Zelle gemacht? Er hätte bedenken sollen, daß manche seiner Behauptungen irreführend wären. Er sagt z. B.: Danach ist eine bewußte Einführung der Kinder zu Jesus, dem Kindfreunde, einer Feier christlicher Feste, eine Beurteilung der christlichen Religion als Kulturgut in der weltlichen Schule ausgeschlossen. Die Ausführungen des Herrn Wolf, der aus vorliegenden Entwicklungen von Lehrplänen nachwies wie auch in Zukunft und auch in der weltlichen Schule zahlreiche biblische Stoffe verarbeiten werden sollen, müßten ihn doch eines Bestreits belehrt haben. Und kann es auch einen Lehrer geben, der z. B. den Kindern den Zauber des Weihnachtsfestes raubt? Wenn es überdies überhaupt vorkommen sollte, daß auch ein religiöser Lehrer an einer Schule mit tätig wäre — übrigens braucht Unterricht von der Kirche nicht Religiöslosigkeit zu sein —, so folgt doch nach den Regeln der Logik hieraus noch lange nicht, daß dann diese Schule religiöslos sein muß. Es verzerrt sich wirklich nicht, aus alle Behauptungen einzugehen. Am Schlus aber (Punkt 4) steht es ja aus, als ob der Einsender die Gemeindeschule wünschte. Das zweite Eingebau steht diese Schularbeit jedoch nur für den Fall vor. Verlangt wird demnach die Religionsmischschule. Worin besteht diese?

In der Religionsmischschule ist der gesamte und namentlich der die Geistlichkeit der Schüler bildende Unterricht im Geiste des Bekennnisses zu erteilen. Die Eigenständigkeit der Weltanschauungsschule besteht darin, daß in ihr der gesamte Unterricht im Geiste der Weltanschauung erteilt wird. Was ist der tiefe Sinn dieser Worte? Beide Schularbeiten — Religionsmischschule und Weltanschauungsschule — begnügen sich nicht damit, daß die Kinder in besonderen Religionstagen, Moralstunden, die Lehren des bestimmten Bekennnisses oder der bestimmten Weltanschauung erfahren, sondern alle Unterricht soll nach den konfessionellen oder weltanschaulichen Grundlagen und Dogmen erteilt werden. Aller Unterricht: von Deutsch und Geschichte bis zu den technischen Fächern, zu Turnen und Zeichnen. Es ist das Gehörmotiv der Religionsmischschule, wie ich gerade in Fächern, die nicht Geistlichbildung erfordern, der konfessionelle Geist auswirken soll und nicht einmal hat man nach dem Weise einer evangelischen Anwendung, einer katholischen Strickstumpf oder einer jüdischen Blumenzeichnung gefragt. Hier grenzen die konfessionell-weltanschaulichen Forderungen an Romik und Scherz. Wie verhält es sich in den Geistlichungsstufen? Man erhält die Antwort, wenn man den Gedanken bis zu Ende denkt. Ist der Grundzustand der Partei- und Konfessionswissenschaft richtig, dann muß er für alle Bildungsanstalten gelten. Wer die Möglichkeit einer konfessionellen Weltgeschichte bestreitet, der kann ihr auch nicht in der höheren Schule, auch nicht in der Universität Platz geben. Allerdings wird dann die Wissenschaft selbst tödlich getroffen; es gibt dann keinen Geist mehr, der Geschichte reicht als Kunde des Gelehrten darstellt. Hier gerät ein starker Teil der Religionsmischschule ins Wanken; für höhere Schule und Hochschule will er die Religionsmischschule gefährliche Wissenschaft nicht gelten lassen, nur für die Volksschule soll die Religionsmischschule Wirkung haben. Gegen diesen Satz der doppelten Wahrheit — der reinen interkonfessionellen für die oberen Schulen und der Parteiwahrheit für die anderen — und gegen den Mißbrauch der Schule, der dadurch zum Ausdruck kommt, kommt sich die Wabago gegen. Bisher hat auch die Volksschule ihre Ehre und Pflicht darin gesehen, ihren Schülern ein Wissen zu übermitteln, das mit den Ergebnissen der Wissenschaft in Einklang stand; sie konnte an Stoffumfang nicht mit den übrigen Schulen wetteifern; an wissenschaftlicher Ehrlichkeit und im Suchen nach Wahrheit aber ging sie den gleichen Weg. Nach dem Entwurf zur Ausführung des Artikels 148.2 der Reichsverfassung soll auch das anders werden. Nicht die Wissenschaft bestimmt den Lehrstoff, sondern Bekennnis- und Weltanschauung; die Volksschulbücher sollen fortan auch grundlegend von allen anderen Lehrbüchern verschieden sein; sie werden nicht vom Gelehrten und Fachmann geschrieben, sondern vom Priester und Pastorennmann. Dafür der Geist des Bekennnisses nicht den Entwicklungsgedanken in der Biologie, so dürfen die Kinder nichts von ihm erfahren; verlangt dies der Weltanschauung eine bestimmte geistliche Ruffassung, so haben sich ihre Schule und Lehrer zu rügen. Die freie deutsche Wissenschaft soll in der Volksschule von Konfessionen und Parteiwissenschaften getrennt werden. Gegen diese Unterordnung müssen alle Einspruch erheben, die für die Freiheit der Wissenschaft und für das Recht unserer Jugend auf eine nicht partizipal oder konfessionell umgebogene Wahrheit einzutreten.

Ganz ähnliche Gefahren bestehen auch bei der Gemeinschaftsschule. Diese vereinigt alle Kinder in den meistlig-

glichen, wenn sie aber im Religionsunterricht, den sie hält, unterrichtet, dies kann ebenfalls versucht werden, den Unterricht in den übrigen Fächern konfessionell zu stellen. Jedes Prinzip des Einheitsbildungsgedankens muß auch die Gemeinschaftsschule ablehnen. Was aber will die weltliche Schule? Sie will, wie sie die Schule bisher gesehen hat, die Erziehung zur sittlichen Persönlichkeit in den Mittelpunkt der gesamten Schularbeit. Zu untersuchen gegen die Eltern, zu Beobachtung und Gemeinsamkeit, zu Rechtschafft, Weisheit und Weisheitlichkeit sollen die Kinder auch in Zukunft erzogen werden. Ihre Seelen sollen für alles genutzt werden, was recht und gut ist, für Gerechtigkeit, Weisheit und Menschenwürde. Die weltliche Schule arbeitet demnach an den Gedanken für die zeitgleichen Entscheidungen im täglichen Leben unserer Jugend. Höher weichen dabei unseren Kindern die wahrhaft großen Persönlichkeiten der Weltgeschichte, auch solche der biblischen Geschichts. Den Bekennnisnachwuchs bringt die Religionsunterricht, den Unterricht über Jungfräumerbung, Geschlebe, Höllenfahrt und über die andern kirchlichen Dogmen braucht die Schule dazu nicht; denn solcher Unterricht geht über das Verständnis der Kinder hinaus und verbürgt niemals für die Dauer wahre Sittlichkeit. Solcher Unterricht schließt aber auch die Volksgenossen, die zu gemeinsamer Arbeit zum Wohl des Ganges verbunden und verpflichtet sind. Nur was allen gemeinsam ist, nur was unter armes, herrisches Volk ein, das will die weltliche Schule pflegen. Das deutsche Volk hat in seiner wechselseitlichen Geschichte von den Tagen des Dreißigjährigen Krieges bis in die Gegenwart über den konfessionellen Territorialismus, unter kirchlichem Haber und geistlicher Haarspalterei bitter genug gelitten. Die Schule darf nicht mehr durch Scheidung der Schüler nach kirchlichem Bekennnis mit Schuld tragen an der konfessionellen Zersplitterung und damit an der weltpolitischen Ohnmacht unseres Volkes. Man erkennt, wie es steht, die ganze Größe der Gefahr jetzt noch gar nicht. Die weltliche Schule überläßt es den Religionsgemeinschaften, für die Unterweisung in ihrem Bekennnis zu sorgen. Warum weigert sich die Kirche, die Mehrzahl der Geistlichen, diesen Unterricht in ihrem eigenen Arbeits- und Lebensgebiete selbst zu erteilen? Den Eltern steht es frei, ihre Kinder an solchem Bekennnisunterricht ihrer Religionsgemeinschaften teilnehmen zu lassen. Und damit ist jeder Gewissenszwang vermieden und die wahre Gewissensfreiheit gegeben.

Wer darum die Schulfrage nicht vom kirchlich-konfessionellen oder vom parteilichen, sondern vom deutsch-österreichischen Standpunkt aus zu beantworten sucht, sie wen das Kind selbst den Mittelpunkt des gesamten Unterrichts und der gesamten Schulerziehung bedeutet, wer die Schule nicht zerstören lassen will — in Wusset, wenn der erwähnte Entwurf Gesetz wird, trotz gegenteiliger Ansicht des Herrn Pfarrer Meusel mehrere Schularten entstehen —, wer nicht mit zur weiteren Zersplitterung des deutschen Volkes beitragen will, der fordere die weltliche Schule.

Der Presseausschluß im Bezirksschulverein Linz.

Letzte Drahtnachrichten.

80 Milliarden Dresdner im Jahr.

Berlin, 6. Juli. Das Reichskabinett hat seine Bevölkerung über die Steuerfragen gestern abgeschlossen. Den Reichskanzler wird heute vormitag vor dem Reparationsausschuß des Reichswirtschaftsrates und am Nachmittag voraussichtlich auch in der Plenarsitzung des Reichstages über die Finanzlage des Reiches und über das Steuer- und Reparationsprogramm sprechen. Der Gesamtbetrag, der jährlich durch bestehende, erweiterte oder neue Steuern ausgebracht werden soll, beläuft sich auf etwa 80 Milliarden Mark. Diese Summe soll etwa zur Hälfte durch direkte, zur anderen Hälfte durch indirekte Steuern aufgebracht werden.

Beschließt das Gesetz.

Berlin, 6. Juli. Der Reichstag gab gestern dem Gesetzentwurf über das Einkommen aus Arbeitseinkommen, den Gesetzentwurf betreffend die Errichtung eines Staatsgerichtshofes sowie einem Gesetzentwurf nach welchem die Freiheit zur Anmeldung von Forderungen im Ausgleichsverfahren bis zum 15. September d. J. verstärkt wird, die Zustimmung. Dem Gesetzentwurf betreffend die Belohnung der Reichsbeamten wurde zugestimmt, ebenso dem Entwurf eines Luftverkehrsgesetzes. Dem Vorschlag des Reichsregierung über den Ertrag der Mehrkosten, welche den Ländern aus Anlaß der Erhöhung der Zeugungsabfälle für ihre Brüder usw. entstanden, wurde mit der Maßgabe zugestimmt, daß sie den Ländern auf Grund ihrer Unmöglichkeit zu erbrachten, den Betrag um 10 Prozent gefristet werden können, da ja den Ländern durch das erhöhte Einkommen ihrer Beamten auch ein erhöhter Anteil an der Reichseinkommensteuer zufiele.

Die Räumung Oberösterreichs eine Komödie.

Berlin, 6. Juli. In einer Meldung der Deutschen Allgemeinen Zeitung aus Oppeln wird der politische Rückzug aus Oberösterreich als reine Komödie bezeichnet. Nachrichten über das Vorkommen von böhmischen Banden hinter den Hinteren der interalliierten Truppen laufen immer mehr ein. Tagabber verhalten sich die Banden, die in den Wäldern versteckt sind, ruhig. Nachts überfallen sie die Häuser der Deutschgesinnten, verschleppen die Deutschen, plündern und räuben. In den Wäldern um Gleiwitz wimmelt es von schwer bewaffneten Insurgents. In den Kreisen Rybník und Mostov haben sie in einer Reihe von Dörfern wieder die Gewalt an sich gerissen. Die deutsche Bevölkerung flieht in Massen westwärts. Die über die Grenze gelangenden Insurgentenverbände leben regulär zusammengefaßt hinter der Grenze und halten militärische Übungen ab. Die im Außengebiet zurückgebliebenen Insurgenten und Hinterfelder sind nur bis zum 7. Juli beurlaubt, auch besiegen sie ihre Wöhne weiter. Es ist ihnen aufgegeben worden, sich für einen baldigen Aufmarsch zu halten. Alle diese Anzeichen deuten auf einen drohenden zweiten polnischen Aufstand hin, der am 10. Juli durch einen Generalstreik eingeleitet werden soll.

Berlin, 6. Juli. Infanterie des Großherzogtums in Sachsen sind weitere Gefahr, meist Führer der deutschen Parteien und Gewerkschaften festgenommen worden. In einem Aufruf des Industrierauschusses der deutschen Bevölkerung Oberösterreichs werden die Kommunisten in Beuthen auf das lebhafte Bedauern und die Beobachtung zur Stube und Bekanntheit aufgerufen. Die interalliierte Kommission soll als alleinige Obhut bestrebt werden. Nach einer Wahlberührung der blutigen Vorfälle in Beuthen sind kommunistische Diktatoren, die die Beuthener Bevölkerung gegenüber demonstrierten, für die einschlägigen Ereignisse verantwortlich, ohne jedo-

Bezeichnung auf die Stunde bestraft und haben, unverzüglich von französischen Gewerkschaften, mit Parteibüros und Büros auf die Demonstranten eingedrungen. Es kam aus der Stadtkasse gegen sie. Gleichzeitig rief die Stadt der Bevölkerung ins Ungemessen. Die Bürger auf jährlinge Frauen los, rissen ihnen die Stühlen aus den Armen, warfen sie auf die Erde und trümmerten mit Stößen auf sie ein. Gewerkschaftliche Mannschaften, die auf der Kaserne herbeigeeilt waren, richteten unter beschwieligen Wollwaffen mit Bajonetten und Säbeln ein furchtbarens Blutbad an. Einem jungen Mann wurde der Kopf durch Bajonettstiche bis zur Unterkieferhöhlung entfernt. Die genaue Anzahl der Toten läßt sich noch nicht feststellen. Um 8 Uhr abends, nachdem die Stube bereits wieder hergestellt war, durchzogen französische Patrouillen die Stadt und wachen nachts Gewerkschaften in die Häuser.

Frankreich interpelliert nach.

Berlin, 6. Juli. Martin zu folge, beschäftigt der Abgeordnete Seefoer in der Kammer wegen des Zwischenfalls, welcher sich in Beuthen ereignet hat und der zum Tode des französischen Hauptmanns Montallegre geführt hat, zu interpellieren.

Die Kommunisten gegen Minister Schiffer.

Berlin, 6. Juli. Im Anschluß an die gestrigen Debatten im Reichstag über den Fall Jagow berief der Vorwärts gegen Minister Schiffer haben die Kommunisten ein Abstimmungsvotum beantragt, über das beide abgestimmt wird. Es wird abgelehnt. Die Sozialdemokraten haben in der gestrigen Debatte ihre Meinung ausgedrochen. Ihre Stellung zur Regierung werden sie sich nicht von den Kommunisten vorschreiben lassen.

Reuer Streik der Berliner Stadtarbeiter in Sicht.

Berlin, 6. Juli. Der Magistrat hat beschlossen, die freiliegenden städtischen Arbeiter, die die Arbeit nicht sofort aufzunehmen, zu entlassen und ihnen die Deputate zu entziehen. Darauf haben die übrigen städtischen Arbeiter in einer Versammlung beschlossen, über den Eintritt in einen Solidaritätsstreik in allen städtischen Betrieben am Mittwoch eine Urabstimmung zu veranlassen und gleichzeitig den Arbeitern den Eintritt in den Streik zu empfehlen.

Reue Vertragung des Obersten Rates.

Berlin, 6. Juli. Intrigante glaubt mittleren zu können, daß die nächste Zusammenkunft des Obersten Rates entweder in Paris oder in Brüssel vor dem 11. August abgehalten wird. Da in Paris angelegte Befreiung der alliierten Finanzminister ist verzögert worden. Die Konferenz soll am 15. Juli in London zusammentreten.

Das Heiligkreuz in Bonn.

Bonbon, 6. Juli. Der König und die Königin des Belgien wurden vorgestern in der Gießhalle von Vertretern des Spitals der Stadt feierlich empfangen. In Gedenken auf einen Trieb sprach des Landmarschalls legte der König a. e. Belgien müsse wieder aufgebaut, seine Landwirtschaft und seine Industrie müßten wiederhergestellt werden. Und die physische und moralische Gesundheit der Bevölkerung, die durch vier Jahre Kriegserfahrung gelitten habe, müsse man wieder haben. Deshalb wünsche Belgien, daß Deutschland beigehe. Undereise müsse Belgien seine durch den Krieg unterbrochene alten Handelsbeziehungen wieder aufnehmen. Dabei wünsche es die Hilfe seiner treuen Verbündeten.

General Smuts in Bonn.

Bonbon, 6. Juli. General Smuts ist vorgestern vormittag in Kongstone eingetroffen und hat sich nach Dublin begaben, wo er mit dem Bürgermeister eine Unterredung hatte. Während seines Aufenthaltes in Dublin wird er von dem Bürgermeister sein. Wie die Börse messen, bei ihm das Gesamtvolumen von Nordirland Sir James Craig vorgelegt, abends nach Bonbon gegeben. — Der Prok. Associated ludige verfügte, gewißlich die Streitkräfte der Krone in Irland seien angewiesen, während möglich alle Gewaltmaßnahmen einzuhallen, um das Friedenswerk nicht zu föhren. Man rechnet mit einer einstweiligen Einholung des Feindseligkeiten in Irland.

Vom dem Sotheby's Museum.

Rom, 6. Juli. Wie der Spiegel uns Name gemeldet wird, hat d'Annunzio den Legionären, welche die Italienischen Schiffe halten, eine Botschaft gegeben, in welcher er sie aufzufordert bei diesem Widerstand zu beharren und im äußeren Balkan nur zu Rückzugsstellen zu ziehen.

Kommunistische in Rom.

Rom, 6. Juli. Das Schriftsteller V. Venetis wird gemeldet: Vorigen abend gaben Kommunisten Schiffe auf eine Gruppe von Gefangen ab, die ohne feindliche Waffen an der Arbeitsfront vorbeigingen. Karabinieri schritten ein und machten von den Schiffen Gebrauch. Drei Legionen wurden verwundet. Die Kommunisten haben sich in der Arbeitsfront verschanzt, wo sie von Gefangen und Karabinieri belagert werden.

Telephon in Postfahrzeugen.

Rom, 6. Juli. Im Unterhaus erklärt ein Regierungsvertreter, bei dem Verlust, Postfahrzeuge mit Telefonen auszurüsten, seien bis heute gute Fortschritte erzielt worden. Einzelheiten mitzuteilen, sei indessen zurzeit nicht erwünscht.

Kirchennachrichten.

St. Michael.

Christl. Berlin junger Männer am Donnerstag fällt aus: Sonnabend, 9 Uhr: Familienabend des Jungmännervereins im Bürgergartenhaus, abends 10 Uhr: Programm 2 Markt.

Gedenkfeier.

Wittstock, den 6. Juli, abends 8 Uhr, Stiftskirche. Jesus Christus der Wundertäter. Beichte und Abendmahl.

Die Wirtschaftsgenossenschaft der Fleischermeister und Fleischereigehäftslnhaber
in der Kreisstadt Schwarzenberg eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht in Kas. Es aufgegliederte Oldbürger haben sich sofort zu melden.

Die Signatoren: Paul Singer, Karl Winter in Kas.



Die im New-York stattgefandene
Vermählung ihrer Tochter Ellen
mit Herrn
R. N. APPRICH
geben hiermit bekannt
Dentist Gustav Beyer
und Frau geb. Böhme,
Aue L. Brug. den 6. Juli 1921.

R. N. APPRICH
ELLEN APPRICH
geb. Böhme
VERMÄHLTE
Wymensing, Pa., den 6. Juli 1921.

Allen lieben Bekannten und Mit-
arbeitern herzlichen DANK für die
zu unserer Silberhochzeit dargebrachten
Glückwünsche und Geschenke.
Gustav Georgi u. Frau
Zieglerstraße 7.

öffentlicher Tanz.

Freitags bei am Sonnabend und Sonntag, den 2. und 3. Juli in Aue
stattfindenden

Obererzgebirgisch. Chor-Sänger-Bundesfestes
führt sich unterzeichnete Verein gebrungen, der wohlbü. Stadtverwaltung,
dem Kirchenvorstand, der Presse, sowie der gesamten Bürgerschaft von Aue
für das große Entgegenkommen und freudigen Anteilnahme, vor allem für
die freundliche Verantwortung der Sängerschar, Schmückung und Belebung
der Häuser, Blumenspenden usw. seinen sangesschönen Dank zu entrichten.

M. + G. „Sängerhort“, Aue.
Die Leitung.

Deutscher Tag in Schneeberg

Sonntag, den 10. Juli, nachmittags 2 Uhr:

Deutsche Volks-Feier

unter den Linden am alten Schützenhaus,
abends 8 Uhr Unterhaltungsabend im Saal des
„Alten Schützenhauses“.

— Alle deutscher Männer und Frauen sind herzlich eingeladen. —

Carola C. Theater
Lichtspiele
Wettinerstr. 15 Aue (Erzgeb. Wettinerstr. 15)

Donnerstag bis Sonntag
Fortsetzung des großen „Karl May“-Episoden-
Films

Die Lodesfaramane

Filmbrücke in 6 Riesenfolten nach dem gleichnamigen
Romankapitel aus „Karl May's“ Reiseerzählungen

Von Bagdad nach Stambul.

Um den Hauptrollen: Karl de Vogt, Reinhard Mour, Gustav Kirschbaum, Dora Gerion, Erwin Baros, Arthur Krausen u. a. m.

Außerdem
Paul Heinecke in seinem Lustspiel-Schloß:
„S.M. der Reisende“.
Lustspiel in 3 Akten.

Der Terministenclub.

Reizende Filmpose in 3 Akten
mit Leo Bergner, Julius Hallenstein und Berthold
Rehberg in den Hauptrollen.

In den Wochentagen täglich 2 Vorführungen,
Beginn 6 und 1/2 Uhr. — Kassenöffnung 1/2 Uhr.

Wissenschaftl. Verein zu Aue.

Donnerstag, den 7. Juli, abends 8 Uhr,
in der Oberrealschule:

öffentlicher Lichtbilder-Bertrag

von Herrn Prof. O. Gepfert über
„Modestühlen u. Modetörchen“
Eintritt für Säle 2.40 M.R. (einschließlich Trinken).

Buchbindarbeiten

werden zur Ausführung
angenommen

Auer Druck- u. Verlagsgeschäft
m. A. H.

PHÄNOMOBIL



LEISTET



12 PFERDE

PHÄNOMEN-WERKE
GÜSTAV HILLER A.G. ZITTAU/SA

ZWEIGNIEDERLASSUNG: Dresden-A., Pragerstr. 50, Fernspr. Nr. 17848.

Gründlicher Unterricht

in russischer Sprache, sämtl. techn. Lehrfächern
und Mathematik wird erteilt. Anfragen erbeten
unter „U. T. 4500“ an das Auer Tageblatt.

Bei mäßigen Preisen und schonendster Behandlung wird

Herrenwäsche

zum Waschen und Putzen angenommen.

Härtel, Ernst-Wapfstraße 22.

Bum baldigen Antritt gewissenhafte, graphiekundige, jüngere

Kontoristin

für Registratur und Schreibmaschine gesucht.
Ausführliche Angebote mit Gehaltsansprüchen
unter „U. T. 4508“ an das Auer Tageblatt.

Stanz- und Planiermeister

mit langjährig. Erfahrung in
der Fabrikation von Kochge-
fäßen aus Schwarzblech, der
Werkzeugherstellungen schaffen
kann und befähigt ist, Deutsche
angulieren, nach Mitteldeutsch-
land zu sofortigen Eintritt
geföhrt. Belegschaftsschriften
sowie Angabe des Alters, der
Gehaltsansprüche und das
sicherste Eintrittstermines er-
beten unter „U. T. 4513“ an die
Geschäftsstelle ds. Bl.

Zöpfe

werdb. an-
gesetzt bei Frau

Marie Kubitsch
Weinmarkt 60

Rohhäute u. Felle
kaufen zu den höchsten Tages-
preisen Kurt Junghans,
Leberhandlung, Aue, Erich-
Papst-Str. 19. Herrnruh 559.

Turnjadett,

marinenblau, gut erhalten, für
kurze Perlon, preiswert zu
verkaufen, weil zu klein.
Brief-Augsburg-Str. 9, port. v.

150 Harmoniums

dilig. zu verkaufen. Mit Apparat
sofort spielbar. Analog um-
sonst. Teilzahlung gestattet.
Max Horn, Zwölften, Spiegel-
str. 22. Großfliegiges Fabrikat.

Solider Herr (ein Fachschüler)
sucht ab 16. Juli ein sauberes

Wohlfahrt, sauberes

Mädchen
als Aufwartung
für den ganzen Tag gesucht.
Alberodaer Straße 4, 1.

Aufwartung
Jüngeres Mädchen
für den ganzen Tag gesucht.
H. Dahn, Eisenbahnhstr. 7, ptc.

Klavierspielerin
für Hausfeierlichkeit gesucht.

Von einer Stadt will sie
melden. Angebote unter

„U. T. 4518“ an das Auer Tageblatt.

Möbliertes Zimmer
für jungen Handlungshelfer für sof. gesucht.
Angebote unter „U. T. 4497“ an die Ge-
schäftsstelle ds. Bl. erbeten.



Weich
und geschmeidig wird das
Leder durch häufige Pflege
mit Öl. Die Schuhe
haben Kratz.

spare durch

Erdal

Neue Kartoffeln

bon heute ab bis auf weiteres 20 Pf. M.R. 12.50, 14.—
bei Rentnerabnahme bedeutend billiger.

Auer Genussmittelhalle.

Sung. Sung.

Empfohlene Milchkost:

Prima Wintertag	Pfund M.R. 8.00
Schlins Palmine	: 10.50
Pr. Margarine	: 9.50
Pr. Holsteinische Ziefelbutter	: 11.50
Quark	Pfund M.R. 4.00
Prima Reis (neue Sorte)	: 2.20
Graspast	: 2.50
Grünen	: 4.00
Blätterteig	: 2.40
Grüne Gräben	: 2.20
Bohn. Blätterteig	: 5.75
Zuckerhonig	: 4.70
Waffelkorn	: 9.00
Rübeln	: 8.00
Geisenkäse	Paket 2.95
Gerner Obamer Rübe, Corned-Beef, la. Schokolade usw.	

Da Preise enorm steigen, ist jetzt günstigste Gelegenheit,
seinen Bedarf darin zu decken.

Wilhelm Gärtner, Albertstr. 10.

Erste Auer Dampfwäscherei und Neuplättterei

für Kleider, Manchetten, Überhemden, Hanau-Mäuse.

Unbekannt best. Ausführung.

Die Verwendung von Chlor oder sonstigen Bleichmitteln
ist unter Garantie in meinem Betriebe ausgeschlossen.

Ca. 20 Annahmestellen in der Umgebung.

Leistungsfähigste Plättterei des Erzgebirges.

J. Paul Breiteneicher, Aue 2. Ferurul 381.

Für ausgekämmtes Frauenhaar

(Wivasse)

zahlen per Kilo 60 M.R.

Stora & Gauger, Verkaufsstell. und Gesch.

Großhandlung, Aue, Wettinerstr. 48.